

Mephistopheles. Sonst hättest du dergleichen weggeflucht,
Doch jezo scheint es dir zu frommen;
Denn wo man die Geliebte sucht,
Sind Ungeheuer selbst willkommen.

Faust (zu den Sphingen). Ihr Frauenbilder müßt mir Rede stehn:
Hat eins der euren Helena gesehn?

Sphinx. Wir reichen nicht hinauf zu ihren Tagen,

Die Iektesten hat Herkules erschlagen.
Von Chiron könntest du's erfragen;
Der sprengt herum in dieser Geißternacht;
Wenn er dir steht, so hast du's weit gebracht.

Sirenen. Sollte dir's doch auch nicht fehlen!

Wie Ilhß bei uns verweilt,
Schmähend nicht vorüberkilt,
Wußt' er vieles zu erzählen;
Würden alles dir vertrauen,
Wolltest du zu unsern Gauen
Dich ans grüne Meer verfügen.

Sphinx. Laß dich, Edler, nicht betrügen!
Statt daß Ilhß sich binden ließ,
Laß unsern guten Rat dich binden;
Kannst du den hohen Chiron finden,
Erfährst du, was ich dir verhieß. (Faust ent-fernt sich.)

Mephistopheles (verdrießlich). Was krächzt vorbei mit Flügelschlag?

So schnell, daß man's nicht sehen mag,
Und immer eins dem andern nach?
Den Jäger würden sie ermüden.

Sphinx. Dem Sturm des Winterwinds
vergleichbar,

Akides' Pfeilen kaum erreichbar,
Es sind die raschen Stymphaliden,
Und wohlgemeint ihr Krächzegruf,
Mit Geierschnabel und Gänsefuß.
Sie möchten gern in unsern Kreiser.
Als Stammverwandte sich erweisen.

Mephistopheles (wie verschüchtert). Noch
andres Zeug zischt zwischendrein.

Sphinx. Vor diesen sei Euch ja nicht hange!
Es sind die Köpfe der Lernäischen Schlange,
Vom Rumpf getrennt und glauben, was zu sein. —

Doch sagt, was soll nur aus Euch werden?
Was für unruhige Gebärden?
Wo wollt Ihr hin? Begebt Euch fort! . . .
Ich sehe, jener Chorus dort
Macht Euch zum Wendehals. Bezwingt Euch
nicht,

Geht hin! begrüßt manch reizendes Gesicht!
Die Lamien sind's, lustfeine Dirnen,
Mit Rächelmund und frechen Stirnen,
Wie sie dem Sathrbolk behagen;
Ein Vocksfuß darf dort alles wagen.

Mephistopheles. Ihr bleibt doch hier, daß
ich euch wiederfinde?

Sphinx. Ja! Miße dich zum lustigen
Gesinde.

Wir, von Aegypten her, sind längst gewohnt,
Daß unsereins in tausend Jahre thront.

Und respektiert nur unsere Lage,
So regeln wir die Mond- und Sonnentage.
Sitzen vor den Pyramiden,
Zu der Völker Hochgericht,
Überschwemmung, Krieg und Frieden —
Und verziehen kein Gesicht.

Peneios umgeben von Gewässern und
Nymphen. *)

Peneios. Rege dich, du Schiffsgeflüster!

Gauche leise, Rohrgeschwister,
Säuselt, leichte Weidensträucher,
Lispelt, Pappelzitterzweige,
Unterbrochnen Träumen zu!
Weckt mich doch ein grauslich Wittern,
Heimlich albbedugend zittern
Aus dem Wallestrom und Ruh.

Faust (an den Fluß tretend). Hör ich recht,
so muß ich glauben:

Hinter den verschränkten Lauben
Dieser Zweige, dieser Stunden
Tönt ein menschenähnlich's Lauten.
Scheint die Welle doch ein Schwätzen,
Lüftlein wie — ein Scherzergößen.

Nymphen (zu Faust). Am besten geschäh' dir,
Du legtest dich nieder,

Erholtest im Kühlen
Ermüdete Glieder,
Genössest der immer
Dich meidenden Ruh;
Wir säuseln, wir rieseln,
Wir flüstern dir zu.

Faust. Ich wache ja! O laßt sie walten,
Die unvergleichlichen Gestalten,
Wo sie dorthin mein Auge schießt,
So wunderbar bin ich durchdrungen!
Sind's Träume? Sind's Erinnerungen?
Schon einmal warst du so beglückt.

Gewässer schleichen durch die Frische
Der dichten, sanft bewegten Büsche,
Nicht rauschen sie, sie rieseln kaum;
Von allen Seiten hundert Quellen
Vereinigen sich im reinlich hellen,
Zum Bade flach vertieften Raum
Gesunde, junge Frauenglieder,
Vom feuchten Spiegel doppelt wieder
Ergößtem Auge zugebracht!
Gesellig dann und fröhlich badend,
Erdreitet schwimmend, furchsiam watend;
Geschrei zulezt und Wasserschlacht.
Begnügen sollt' ich mich an diesen,
Mein Auge sollte hier genießen,
Doch immer weiter strebt mein Sinn.
Der Blick dringt scharf nach jener Hülle;
Das reiche Laub der grünen Fülle
Verbirgt die hohe Königin.

Wundersam! auch Schwäne kommen
Aus den Buchten hergeschwommen,
Majestätisch rein bewegt.

*) Der Schauplatz dieses Abschnitts ist der
untere Peneios.